

Wien, am 06.04.2017

Betreff: Streichung des § 27a SchOG

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der wenigen, konkreten Informationen über die kommende Umstrukturierung im Bildungswesen herrscht große Verunsicherung innerhalb der Gruppe der pädagogischen Beraterinnen und Berater.

Im Ministerialentwurf wird die inklusive Schule mehrmals erwähnt, allerdings kommt die Sonderpädagogik nur in wenigen Absätzen vor.

Die inklusive Schule betrachten wir als erstrebenswertes Ziel, jedoch muss diese auch gesellschaftspolitisch getragen und mit notwendigen Ressourcen ausgestattet werden. Inklusion bedarf, unserer Meinung nach, einer besonders „lebendigen“ und kompetenten Sonderpädagogik, welche die Wahrnehmung der Belange von allen Kindern und im Speziellen von Kindern mit besonderen Bedürfnissen zum Ziel haben muss.

**Wir** erlauben uns in diesem Zusammenhang auf die

**Pädagogische Beratung Wien**

aufmerksam zu machen, welche seit ca. 20 Jahren im Bereich Beratung, Förderung, Meinungsbildung, Vernetzung, etc. tätig ist.

**Wir**, die pädagogischen Beraterinnen und Berater Wiens, sind eine ambulante Gruppe spezifisch ausgebildeter Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer (17.IB) mit langjähriger Berufserfahrung. Zusätzlich zur jeweiligen Fachausbildung nehmen wir verpflichtend an regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen teil.

**Wir** arbeiten im Auftrag der örtlichen ZIS-Leitungen (Zentren für Inklusiv- und Sonderpädagogik), die durch den Wegfall des § 27a SchOG aufgelöst werden sollen.

**Wir** fungieren als wesentliches Bindeglied zwischen Kindergarten und Volksschule, erfassen bereits vor Schuleintritt Kinder mit Entwicklungsdefiziten, erkennen Förderbedarf, ermöglichen vorab Ressourcenplanung, empfehlen frühzeitig gezielte Maßnahmen und leisten kommunikative, administrative und beratende Tätigkeiten, wie

- Vernetzung mit Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen,
- Kontaktaufnahme mit Therapeutinnen/Therapeuten, Ärztinnen/Ärzten, Ambulatorien
- Beratung der Eltern
- Mitarbeit bei der Schuleinschreibung
- Unterstützung bei der Schulplatzsuche

**Wir** sind Nahtstelle zwischen Volksschule und Neue Mittelschule und sorgen für

- Organisation von Nahtstellentreffen
- Informationsaustausch

**Wir** leisten in Volksschule und Neue Mittelschule

- Individuelle Lernstandserhebung
- Beratung von Lehrerinnen und Lehrern, Direktorinnen und Direktoren und Erziehungsberechtigten
- Beratung bei der Auswahl und Umsetzung geeigneter Fördermaßnahmen
- Vernetzung mit schulischen und außerschulischen Institutionen
- Beratung bei Schullaufbahnentscheidungen
- Elternberatung
- Beratung zur Erstellung eines Lehrerberichts zum SPF
- Vorbereitung der SPF-Akte für die Kommissionen
- Erstellung pädagogischer Gutachtens
- Definition und Beschreibung nötiger Förder- und Stützmaßnahmen.
- Lehrplanzuordnungen
- Teilnahme an Teamgesprächen und Konferenzen

**Wir** verfolgen folgende Ziele

- Finden adäquater Schulplätze mit optimierten, dem Förderbedarf entsprechenden Entwicklungschancen
- Vermeidung nicht gerechtfertigter oder frühzeitiger Selektionen von Kindern
- Effektiver Einsatz sonderpädagogischer Fördermaßnahmen, gewährleistet durch Kenntnis der Leistungsniveaus und der personellen Ressourcen vieler Schulstandorte

**Wir** stehen für persönliche, regionale, pädagogische Beratung und Betreuung. Unser Fokus gilt dem Wohl der Kinder.

**Wir** meinen, dass unsere Erfahrung und unser pädagogisches Wissen für die „Schule der Zukunft“ von großem Nutzen ist und hoffen weiterhin unseren Beitrag leisten zu dürfen, indem wir die Agenden von Kindern mit besonderen Bedürfnissen engagiert und fachlich versiert vertreten.

Fazit: Durch die regionale Verankerung in den jeweiligen örtlichen Inspektionsbezirken kennen wir die speziellen Bedürfnisse unserer Regionen. Durch den jahrelangen Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und einer gelungenen Vernetzung mit den Regelschulen, gelingt es uns in einem hohen Maße präventiv tätig zu sein und somit zahlreichen Kindern den Verbleib im Regelschullehrplan zu ermöglichen.

Die Schaffung inklusiver Settings erfordert all jenes bereits angeführte Knowhow und einer fachlichen Begleitung der Regelschulen, die erst durch die intensive Arbeit in der Region nachhaltig möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Wilbirg Maria Grötzl-Stangl

SRn. Kristina Wetsch-Halapier  
Dipl. Päd. Margotti Claudia  
Karin Pittner-Lerchster, BEd

im Namen  
der Pädagogischen Beratung Wien, 17.IB